



Studierendenparlament – Das Präsidium

c/o AStA der UniK, Universitätsplatz 10

34127 Kassel

Datum 19.7.22

Studierendenparlament

Durchwahl (0170) 1182222

eMail stupa@uni-kassel.de

Protokoll zur außerordentlichen Sitzung

Studierendenparlament Uni Kassel

Außerordentliche Sitzung

Mittwoch, den 15. Juni 2022 18:00 Uhr

Zoom Konferenz

Folgende Tagesordnung wird behandelt:

TOP 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 03 Mitteilungen des Präsidiums

TOP 04 Berichte und Aussprachen (AStA, Senat, Studierendenwerk)

TOP 05 Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

TOP 06 Einmalbudget Campusgarten

TOP 07 Finanzierung eines Kühlschranks

TOP 08 Rheinmetall Entwaffnen Camp finanzieren

TOP 09 Küfa

TOP 10 Ak Solidarische Bildung finanzieren

TOP 11 Hessische Vernetzung um die Auseinandersetzung um die Studiwerke

TOP 12 Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

TOP 13 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial[1]ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

TOP 14 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial[1]ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

TOP 15 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial[1]ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (2)

TOP 16 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial[1]ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (3)

TOP 17 Fachtagung „Trostrfrauen – Eine widerständige Geschichte“ finanzieren

TOP 18 Bambule Festival finanzieren

TOP 19 Neuen Mixer kaufen

TOP 20 Vorleistung für Möbelbestellung

TOP 21 Sonstiges

Nico Zöller

Jannik Zindel

Thekla Ernst

Sitzungsort:	Zoom Konferenz
Sitzungsdatum:	15. Juni 2022
Sitzungsbeginn:	18:10 Uhr
Sitzungsende:	21:53Uhr
Redeleitung/Sitzungsleitung:	Nico Zöller
Protokoll:	Nico Zöller
Anwesende Mitglieder:	siehe Liste im Anhang

TOP 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nico Zöller begrüßt die anwesenden Parlamentarier*innen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 11 abstimmungsberechtigte Parlamentarier*innen anwesend.

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung

Vitus Schmidbauer bringt den Initiativ-Antrag ein.

Abstimmungsergebnis „Studiwerk“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	4	1	1	2					8
NEIN									
ENT							1		1
SUMME									9
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Neu TOP 08			

Tobias Schnoor bringt den Initiativantrag ein.

Abstimmungsergebnis „Finanzierung AK Bildung“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	4		1	2			1		8
NEIN									
ENT		1							1
SUMME									9
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Neu TOP 08			

ENT				2			1		3
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit			ERGEBNIS	Neu TOP 17				

Tobias Schnoor bringt den Initiativantrag ein.

Abstimmungsergebnis „Neues Mixgerät“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	1	1			1		11
NEIN									
ENT				1					1
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit			ERGEBNIS	Neu TOP 18				

Sebastian Ehlers bringt den Initiativantrag ein.

Abstimmungsergebnis „SPA Kultur Außenwerbung“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	3	1	1						5
NEIN				2			1		3
ENT	4								4
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit			ERGEBNIS	Abgelehnt				

Sebastian Ehlers bringt den Initiativantrag ein.

Abstimmungsergebnis „SPA Kultur Vorhang“									
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

MEHRHEIT	Einfache Mehrheit	ERGEBNIS	Neu TOP 9
----------	-------------------	----------	-----------

Abstimmungsergebnis „Genehmigung der Tagesordnung“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2	2			1		13
NEIN									
ENT									
SUMME									13
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 03 Mitteilungen des Präsidiums

Nico Zöller berichtet, dass nächste Woche wieder ordentliche StuPa Sitzung ist.

TOP 04 Berichte und Aussprachen (AStA, Senat, Studierendenwerk)

Tobias Schnoor berichtet über seine Tätigkeit.

TOP 05 Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

Sebastian Ehlers bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 01/ 1506-2022

29.05.2022

Antrag auf Bereitstellung finanzieller Mittel

GO § 21, Abs. 1, Satz 14

Antragssteller*innen: Sebastian Ehlers für den AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Finanzierung Abschlussarbeit, Ausstellung, Talk und Publikation

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass Tim Rudolph und anderen Studierenden der KHK für die Abschlussarbeit und Ausstellung „sedimentations and objects. An attempt on the agency of alterity.“ bis zu 905,00€ für Materialausgaben und sonstige Investitionen, die zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes bzw. der Arbeit notwendig erscheinen, finanziert werden.

Abstract

Die Arbeit bewegt sich in dem Spannungsfeld des flexiblen Spiels aus Hervorbringung und Erschließung. In diesem Punkt überschneiden sich künstlerische Praxis und die Erforschung der Kognition, wie sie in 'recent decades' angegangen wird. Der thematische Kern liegt in der Untersuchung des Umganges mit der 'agency of alterity' [Akteur_innenschaft der Alterität]. Akteur_innenschaft wird allgemein als Pol

verstanden, von dem eine Wirkung ausgeht. Alterität bezieht sich auf das philosophische Konzept des 'absolut Anderen' und der Erfahrung dessen [Das Thema 'othering' tritt an dieser Stelle unvermeidlich in Erscheinung und wird im Laufe der Erarbeitung mitgedacht, um Doppeldeutigkeiten zu vermeiden.] Ausgehend von Zuständen der Künstlichkeit und Gleichgültigkeit gilt die genauere Untersuchung der Herstellung von Unmittelbarkeit zwischen der eigenen und der Akteur_innenschaft der Alterität. Dieser Kontakt scheint nur indirekt möglich zu sein, insofern sich mit jeder Interaktion in einen konkreten Kontext begeben wird. In diesem Sinne stellt die Verteilung von Akteur_innenschaft [distributed agency] einen zentralen Aspekt der Arbeit dar. Jene wird dabei in konzeptuellen Überlegungen, Eigenschaften des Materials, den Dingen selbst und dem Publikum angenommen. Der Prozess der Arbeit stellt den Versuch dar, die eigene Akteur_innenschaft immer in Relation mit den anderen (Akteur_innenschaften) zu verstehen, um die Autorität der Alterität zu überwinden, in der die Gründe für die Zustände von Künstlichkeit und Gleichgültigkeit vermutet werden. Der praktische Prozess ist dabei durch das Verhältnis enormer Konkurrenz der unterschiedlichen Praxisformen von Konzept und Materialität ausgezeichnet. Damit tritt die Arbeit in dem Kontext von Epistemologie und Wissensgenerierung auf. Ein wesentliches Anliegen liegt dabei darin, keine materiellen Repräsentationen des Konzepts zu erzeugen. Als investigative Arbeit wird das Erkennen durch die Arbeit als Abtragung von Sedimentationen des Erlebens betrachtet [Merleau-Ponty]. Gleichzeitig kann dies nur durch den Aufbau neuer Dinge geschehen, die sich mit der Zeit verfestigen und auf sich und ihr Negativ verweisen.

Konzept und verwendete Materialien bauen auf dem Ausgangspunkt des Erlebens einer Irritation im einfachsten und allgemeinsten Sinne auf: etwas irritiert mich (+/0/-). Die Irritation im Erlebnisfeld bildet einen Startpunkt, zu dem immer wieder zurückgekehrt wird [phänomenologischer Anker]. Als ein wesentlicher Drehpunkt in der Auseinandersetzung mit der Akteur_innenschaft der Alterität hat sich eine ästhetische Form herausgestellt. An ihr zeigt sich exemplarisch die zentrale Bedeutung des 'form-makings' für das reziproke Anstoßen von Konzept und Materialität. Durch verschiedene Zeichnungen und die Kombination der Form mit Materialität verformen sich die theoretischen Überlegungen, die über das Thema in Sprache ausgedrückt werden können. Die Rolle der Form scheint gar ein hermeneutisches Mittel zu konstituieren, mit dem unterschiedlichste Phänomene in dem gegebenen Rahmen aufgezeigt werden können. Damit rückt die Form selbst als Ding in den Vordergrund der Arbeit. Als Präsentationsform der entstehenden Objekte und des 'morphologischen' Konzepts ist eine Ausstellung eines skulpturalen Ensembles in Form einer 'Research Installation' geplant. Ziel der Ausstellung ist die Präsentation einer konzeptuellen Arbeit, die in ihrer Geschlossenheit ein ästhetisches Ganzes bildet. Der investigative Charakter soll explizit bleiben, die Objekte für sich selbst funktionieren. Auf den folgenden Seiten wird ein Eindruck davon gegeben, wie die Dinge für die Ausstellung aussehen können und wie der aktuelle Prozess aussieht. **Es ist eine Publikation und ein 'Talk' (to distribute agency) geplant: Talk. An act of distributing agency about itself.**

Ausstellungszeitraum: 15.9. bis 22.09.22 in der Traces-Forschungsstation am Lutherplatz

Begründung:

A. Problem

Der Projekt- bzw. Ausstellungszeitraum liegt außerhalb der Legislatur des derzeit amtierenden AStAs und ist deshalb vom Parlament zu genehmigen.

B. Lösung

Annahme des Antrags

C. Alternativen

keine

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

bis zu 905,00€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

gering

Kassel, 29.05.2022

Sebastian Ehlers für den AStA

Abstimmungsergebnis „Finanzierung Abschlussarbeit“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe
JA	1								1
NEIN	2	1		2			2		7
ENT	4		2						6
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Abgelehnt			

TOP 06 Einmalbudget Campusgarten

Sebastian Ehlers bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 02 / 1506-2022

29.05.2022

Weiterer Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

GO § 21, Abs. 1, Satz 20

Antragssteller*innen: Sebastian Ehlers für den AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Einmalbudget Campusgarten

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass im EP 14 (Ökologie, Nachhaltigkeit, Bau und Infrastruktur) im NTH 1 2022 ein weiterer, zweckgebundener Posten geschaffen wird, für den einmalig bis zu 7800,00€ vorgesehen werden.

Der Campusgarten wird von der Universität unterstützt. Vandalismus und die damit verbundenen Reparatur- und Materialeinsätze, die Erweiterung um fast das Doppelte, sehr viel teurer gewordene Investitionen bzw. Kosten für Materialien, Werkzeuge, Holz, etc. und die Idee, die Infrastruktur und Angebote mit der Öffnung der Universität als studentischer Freiraum fortzuentwickeln, ergibt die Notwendigkeit, weiteres Geld in das Projekt, zweckgebunden und einmalig zu investieren.

Sehr konkrete Beschaffungen sollen hiermit realisiert werden:

- mobile, vandalismussichere Gartentruhe bzw. Rolltruhe mit Brandschutzklassifikation oder Material, um diese selbst zu bauen; ca. 800,00€; eventl. Reste können für Outdoorspielzeug verwendet werden

Zweck: Polster, Gartengeräte, Outdoorspielzeug (Angebot soll allen Studierenden zur Verfügung stehen), Material, etc. diebstahlsicher und geschützt unterbringen und im Gebäude abstellen. Auch gedacht, um insg. ausgeliehen zu werden (z. B. Fachschaftsparties, O-Woche, etc.)

- vandalismussichere Metalltruhe vor Ort bzw. im Garten mit Fundament; ca. 1200,00 – 1500,00€

Zweck: Aufbewahrung von Geräten, Equipment, Saatgut, Material, Schläuchen, Rollwagen, etc. Studierende bzw. Mitglieder der studentischen Initiative sollen die Möglichkeit haben, ohne Personen mit Lager- bzw. Schlüsselzugang im Garten arbeiten zu können und dies individuell bzw. spontan. Bisherige Versuche funktionierten a. G. von Diebstahl und Vandalismus nicht.

- anteilige Finanzierung eines mobilen, hochwertigen Grills, Pizaofens oder beides mit Science Park Lounge, ca. 4500,00€; aber nicht signifikant mehr

Zweck: Im Garten sollen studentische Veranstaltungen stattfinden, auch mit bzw. von Kultur, aber auch der Fachschaften, Initiativen, gemeinsamen Veranstaltungen, Vorträge, Seminare, Workshops, etc. Die Lounge möchte, sofern wir zustimmen, Outdoorgrillequipment beschaffen, dass entsprechende Standards bzw. Klassifikationen vorzuweisen hat. Es solle eine Nutzungsvereinbarung mit Vertragscharakter geben, die dem CG bzw. der Studierendenschaft zusichert, dieses Equipment unentgeltlich für alle unsere Veranstaltungen zu nutzen. Eine Finanzierung ist hälftig vorgesehen. Dieses Equipment soll im Garten bzw. Studierendenhaus verbleiben und schafft großen Mehrwert für das Haus, insb. Im Kontext von documenta, Festivals, Veranstaltungen, Klimacamp, etc.

Eine bereits intendierte Grill- bzw. Feuerstelle ist v. A. aus Brandschutz- und Genehmigungsgründen nicht möglich.

- allg. Werkzeug-, Pflanz- und Materialbudget, ca. 1000,00€

Durch Vandalismus und die Erweiterung hat der Garten nicht mehr ausreichend Geld, um alle Beete mit Pflanzen zu bestücken. Durch Vandalismus und Diebstahl ist auch die Notwendigkeit entstanden, mehr bzw. anders und besser gebaute Möbel zu konstruieren und dafür entsprechend Material zu beschaffen. Weiterhin soll das Budget für allg. Material, Verschleißteile, diverse vorgesehene Erweiterungen und Absprachen mit der Universität eingesetzt werden und um Beete zu bestücken; die Hecke nachzupflanzen und für Pflanzenschutzmaßnahmen.

Begründung:

A. Problem

*Vandalismus, Preissteigerungen, Infrastruktur-, Material- und allgemeine Investitionskosten sowie die Erweiterung des Campusgartens, verbunden mit dem Wunsch, die angebotene Infrastruktur für unsere Kommiliton*innen auszubauen, machen es erforderlich, weitere Finanzmittel zu investieren.*

B. Lösung

Aufstockung bzw. Erweiterung wie oben beschrieben.

C. Alternativen

*keine bzw. keine entsprechende Infrastruktur für unsere Kommiliton*innen*

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

bis zu 7800,00€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

mittel

Kassel, 29.05.2022

Sebastian Ehlers für den AStA

Abstimmungsergebnis „Einmalbudget Campusgarten“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe
JA	7	1	2						10
NEIN				2			2		4
ENT									
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 07 Finanzierung eines Kühlschranks

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 21/22

Drucksache-Nr.: 03 / 1506-2022

23.05.2022

Art des Antrags

Angabe des Paragraphen gemäß Geschäftsordnung

Antragssteller*innen: AStA

Adressat*innen: Stupa

Finanzierung eines Kühlschranks

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

dass dem Kollektiv des Cafe DesAStAs ein neuer Kühlschrank über den Topf 4.15 mit bis zu 1500€ finanziert wird.

Begründung:

A. Problem

Alter Kühlschrank gibt langsam den Geist auf

B. Lösung

Ein neuer Kühlschrank

C. Alternativen

Kein neuer Kühlschrank

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 1500€

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

kein

F. Verwaltungsaufwand

Kaum

Ort, Datum

Kassel, 23.05.2022

Tobias Schnoor für den AStA Kassel

GO Antrag von Matthias Göbel auf Rücküberweisung an Antragssteller*innen wegen formaler Fehler

Keine Gegenrede → GO Antrag angenommen

Pause bis 20:20 Uhr

TOP 08 Rheinmetall entwaffnen

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 04 / 1506-2022

14.06.2022

Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel (Finanzantrag)

§21 Abs. 1 Nr. 14

Antragssteller*innen: Asta

Adressat*innen: Stupa

Rheinmetall Entwaffnen Camp finanzieren

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

Das Rheinmetall Entwaffnen mit bis 1500€ aus dem Einzelplan 6.1.

Im Sommer 2022 soll Kassel zum Mittelpunkt des kunstbegeisterten Publikums werden. Dass Kassel aber keineswegs nur Mittelpunkt von Kunst und Kultur ist, zeigt die Geschichte der UNI nur zu deutlich. Seit jeher ist Kassel als ein Mittelpunkt der deutschen Rüstungsproduktion. Im Trubel der Documenta-Zeit, gerät die Vergangenheit der Stadt jedoch schnell und gerne in den Hintergrund. Aber gerade zu der diesjährigen Documenta15, erscheint es wichtiger den je die Produktion von Waffen in Kassel sichtbar zu machen und kritisch zu begleiten. Unter dem AK Zivilklausel setzen sich Studierende quasi seit dem Bestehen der UNI gegen Kriegswaffenproduktion in Kassel ein.

Spätestens seit dem Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine ist Krieg auch im Bewusstsein der meisten Studierenden angekommen. Die aktuelle Situation verlangt von uns allen, und von Studierenden im Besonderen, eine tiefere Auseinandersetzung mit dem deutschen Waffenhandel.

Das Aktionsbündnis Rheinmetall entwaffnen lädt im Sommer 2022 deshalb zu einem antimilitaristischen Camp in Kassel. Wir als studentischer AK Zivilklausel, halten das Projekt für unterstützenswert. Es stellt neben dem künstlerischen Bildungsangebot der documenta15 einen Raum dar, in dem sich Studierende politisch weiterbilden können. Schon aus der Vergangenheit des UNI-

Geländes, auf welchem früher auch Waffenproduktion stattfand, verpflichtet uns als Studierendenschaft dazu, Teil einer solchen kritisch Begleitung zu sein.

Begründung:

A. Problem

Siehe ANtragstext

B. Lösung

Siehe ANtragstext

C. Alternativen

Es finden keine Veranstaltungen statt.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 1500€ aus bereits bewilligten Budget

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Mittel

Kassel, Datum

*(elektronische) Unterschriften der Antragsteller*innen*

Abstimmungsergebnis „Rheinmetall entwaffnen“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe
JA	7	1	2	2					12
NEIN							1		1
ENT							1		1
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 09 Küche für alle

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

2021/2022

Drucksache-Nr.: 05 / 1506-2022

14.06.2022

Art des Antrags

§21 Absatz 14

Antragssteller*innen: Asta

Adressat*innen: Stupa

Grundversorgung der Studierenden sicherstellen

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

Dass der Asta einen Sonderhaushaltspunkt zur Verfügung stellt, in welchem 10000 Euro für die Monate Juni und Juli vorhanden sind, um eine Küche für Alle (Küfa) finanzieren zu können.

Begründung:

folgt mündlich

A. Problem

steigende Preise in den Mensen der Universität und sinkendes Angebot, sowie Öffnungszeiten.

B. Lösung

Das Studierendenwerk muss verstehen dass die Studierenden die finanzielle Last nicht zu noch größeren Anteilen tragen können.

C. Alternativen

hungern

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

10000 Euro

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

0 Euro

F. Verwaltungsaufwand

Überschaubar

14.6.2022

Abstimmungsergebnis „Küfa“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe

JA	7	1	2	2			2		14
NEIN									
ENT									
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit			ERGEBNIS	Angenommen				

TOP 10 AK Solidarische Bildung

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 06 / 1506-2022

14.06.2022

Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel (Finanzantrag)

§21 Abs. 1 Nr. 14

Antragssteller*innen: Asta

Adressat*innen: Stupa

Ak Solidarische Bildung finanzieren

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

Der AK Solidarische Bildung soll mit bis 1500€ aus dem Einzelplan 6. finanziert werden. Hierfür werden in den kommenden Wochen unterschiedlichste Kampagnen unterstützt, die

Begründung:

A. Problem

Nach einer langen Corona-bedingten Pause wollen wir das Studierendenhaus mit unterschiedlichen Formaten wiederbeleben und damit auch den Studierenden der Uni Kassel zugänglicher machen. Das Studierendenhaus war für mehrere Jahre geschlossen und sehr viele Studierende haben es noch nie von innen gesehen. Wir brauchen aber die Möglichkeit, diesen Ort als Freiraum und als Ort kultureller, sozialer und politischer Begegnung erleben und mitgestalten zu können.

Seit Beginn der Pandemie gab es kaum Möglichkeiten, das Studium als neuen Lebensabschnitt wahrzunehmen, in dem man nicht nur Credit Points abarbeiten muss, sondern sich auch Fächer- oder Schwerpunktübergreifend treffen und tiefergehend mit Themen auseinandersetzen kann. Dazu gehört vor allem, miteinander zu diskutieren, sich einzubringen und gemeinsam Orte der (Selbst-) Bildung zugestalten. All das ist auch Teil von einer lebendigen Campuskultur, und somit eine Aufgabe des AstA.

Der Vergleich der Uni mit einer Fernuni eines neuen Studierenden zeigt die Auswirkungen deutlich: „Ich könnte genauso gut an einer Fernuni studieren, für Kassel hab ich bisher kaum ein Gespür bekommen.“ Viele Studierende konnten sich bisher kaum in Kassel einleben und das Gefühl bekommen, hier richtig angekommen zu sein. Und ohne Bezug zu dem jeweiligen Ort, an dem studiert und gelebt wird, wird auch alles andere beliebig und inhaltsleer. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Umfeld ist auch Voraussetzung für die Beschäftigung mit uns selbst: Doch es wurde immer schwieriger, nachzuvollziehen, was und wer die Stadt im wahrsten Sinne des Wortes „bewegt“: Warum ist die Stadt Kassel heute eigentlich, wie sie ist? An welchen Ort bin ich hier gezogen, von dem ich bisher in der Pandemie kaum etwas gesehen habe? Welche Spuren haben ältere Bewegungen hier hinterlassen und welche wurden unsichtbar gemacht? Mit diesen und mehr Fragen wollen wir uns beschäftigen.

Ein weiteres Problem, dem wir entgegen gehen möchten, ist die durch Corona nochmal verstärkte Vereinzelung und den fehlenden Kontakt zwischen den Generationen. Es fehlte an Auseinandersetzung und Lerneffekten zwischen ihnen, sowie zwischen unterschiedlichen politischen Strömungen und einfach zwischen Leuten, die sich davor noch nicht persönlich kannten. Politische Sozialisierungsprozesse haben – wenn überhaupt – weitestgehend im Internet stattgefunden, mit all den Problemen, die Diskussionen in den sozialen Medien mit sich bringen. Debatten werden stark emotionalisiert und zugespitzt geführt. Anonymität kann auch zu Kontrollverlust und Respektlosigkeit führen. Die Fähigkeit, Unterschiede zu artikulieren und gleichzeitig auch einen gemeinsamen Konsens zu finden, muss gelernt und geübt werden.

Insgesamt gibt es auf allen Ebenen Nachholbedarf: sozial, politisch, und kulturell.

B. Lösung

Es ist schwierig, all diesen Nachholbedarf mit einem einzigen Festival wieder aufzuholen, aber wir werden unser Bestes geben, mit diesem Festival Tür und Tor des Studierendenhauses zu öffnen. Wir wollen die Färberei, den Vorplatz des Studihauses sowie das Foyer über ein paar Tage am Stück mit Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops bespielen. Inhaltlich wollen wir dabei ein breites Repertoire an Themen eröffnen, das aber immer von der lokalen und geschichtlichen Verankerung eingerahmt wird. Es geht um die Gestaltung von Freiräumen, Umweltbewegungen, um Engagement gegen rechts, um Selbstorganisation, migrantische Bewegungen und feministische Kämpfe. Dabei wollen wir uns speziell auf Kassel und seine Geschichte konzentrieren, punktuell ergänzt durch überregionale „Blicke über den Tellerrand“.

*Damit das alles nicht zu theoretisch wird, soll eine breites kulturelles Angebot dafür sorgen, dass ein großes Publikum an Studierenden angesprochen wird, um auch die oben genannten Lücken im Austausch zwischen den Generationen etc. zu fördern bzw. erstmal zu ermöglichen. Wir wollen hierfür niedrigschwellige Anknüpfungs- und Begegnungspunkte für junge und alte Studis mit der Bewegungsgeschichte Kassels schaffen und dabei Kultur und inhaltliche Auseinandersetzung miteinander verbinden. Gleichzeitig wollen wir auch noch weiter in die Tiefe gehen: Mit Zeitzeug*innen-Gesprächen, Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen vermitteln wir einen lebendigen Eindruck von politischer Geschichte. So werden auch Erinnerungen sichtbar gemacht, die einem nicht-fachlichen und nicht politisch aktivem Publikum bisher größtenteils unzugänglich waren. Darüber hinaus wollen wir Archivmaterial aufarbeiten, und die erfassten Erinnerungen und Materialien digitalisieren und sichern, so dass sie langfristig „für die Nachwelt“ zugänglich bleiben.*

C. Alternativen

Es finden keine Veranstaltungen statt.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 2000€ aus bereits bewilligten Budget

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Mittel

Kassel, Datum

(elektronische) Unterschriften der Antragssteller*innen

Abstimmungsergebnis „AK Solidarische Bildung“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2	2					12
NEIN							1		1
ENT							1		1
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 11 Hessische Vernetzung

Vitus Schmidbauer bringt den Antrag ein.

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 07 / 1506-2022

15.06.2022

Weitere Anträge, [...] die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

§21 (1) Nr. 20 Geschäftsordnung des Studierendenparlaments – besteht aus einer Kombination aus §21 (1) Nr. 14 GO des Studierendenparlaments der Uni Kassel und §21 (1) Nr. 18 GO des Studierendenparlaments

Antragssteller*innen: Vitus Schmidbauer, David Weiß (SDS Kassel)

Adressat*innen: das Studierendenparlament, AStA

Hessische Vernetzung um die **Auseinandersetzung um die Studiwerke**

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass der AstA beauftragt wird sich mit den anderen Asten der Landesastenkonzferenz zu treffen, um eine gemeinsame Kampagne für eine bessere Ausfinanzierung der Studiwerke und Nothilfen für Studierende von der Landesregierung einzufordern. Der AstA wird weiterhin beauftragt sich in entsprechenden Bundesstrukturen für die Finanzierung des studentischen Lebensunterhalts einzusetzen. Die Studierenden benötigen diese Hilfen binnen Wochen nicht in mehreren Monaten, dementsprechend schnell sind diese Aufträge durchzuführen. Es werden 10.000 Euro bereitgestellt um die Kampagne auf Landesebene erstellt werden soll mit Plakaten etc. zu unterstützen.

Begründung:

A. Problem

Die Hessischen Studiwerke drohen mit, oder haben bereits Erhöhungen der Preise durchgesetzt.

B. Lösung

Diesem Antrag wird stattgegeben und der AStA der Universität Kassel leistet seinen Beitrag in der Auseinandersetzung mit dem Land Hessen im Interesse aller Studierenden in Hessen.

C. Alternativen

Die Studierenden werden in dieser besonders schweren Lage von ihren ureigenen Interessensvertretern im Stich gelassen.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 10.000 Euro

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Einberufung einer Landesastenkonzferenz, Konzeption, Mobi,

Kassel, 14.06.2022

David Weiß, Vitus Schmidbauer (SDS Kassel)

Abstimmungsergebnis „Hessische Vernetzung“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2	2					12
NEIN									
ENT							2		2
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 12 Die Inflation nicht auf die Studierenden abwälzen

Matthias Göbel bringt den Antrag ein.

Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 08 / 1506-2022

29.05.2022

Antrag zur Erteilung von Aufgaben an Amtsträger*innen (Arbeitsaufträge)

Gemäß §21 Absatz Nr. 18

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, AStA Kassel

Die Inflation nicht auf den Studierenden abwälzen! Für eine bessere Finanzierung der hessischen Studierendenwerke!

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass es den AStA Kassel damit beauftragt, die verfasste Studierendenschaft im Bildungstreikbündnis Kassel sowie in der Landes-ASten-Konferenz Hessen mit der deutlichen Forderung der Erhöhung der Förderungen der Studierendenwerke in Hessen gegenüber dem Finanzministerium Hessen zu vertreten und an entsprechenden Forderungspapieren und der Organisation von Demonstrationen in Kassel und Wiesbaden mitzuwirken.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

*Wir wissen, dass alle beteiligten Akteur*innen in Kassel ihr Bestes tun, um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken.*

*Wir finden, die Inflation darf nicht auf den Studierenden abgewälzt werden! **Wir brauchen ein Bildungssystem, in dem Bildung nicht daran scheitert, dass Studierende aus nicht-wohlhabenden Familien ihre Lebenshaltungskosten während des Studiums nicht mehr zahlen können!***

MEHRHEIT	Einfache Mehrheit	ERGEBNIS	Angenommen
----------	-------------------	----------	------------

TOP 13 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 09 / 1506-2022

29.05.2022

Antrag auf Befragung von Mandatsträger*innen und/oder Debatte zu einem bestimmten Thema

Gemäß §21 Absatz Nr. 15

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (Debatte)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass es eine Debatte über den Umgang mit den allgemeinen Preiserhöhungen im Kontext des Angebots und der Finanzierung des Studierendenwerks Kassel führt, an deren Ende es einen der drei folgenden Anträge oder einen weiteren, der sich im Verlauf der Diskussion ergibt, beschließt.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

TOP 14 Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

Änderungsantrag: SDS Vitus Schmidbauer bringt den Änderungsantrag ein

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 09 / 1506-2022

01.06.2022

Änderungsantrag gemäß § 22 der Geschäftsordnung

Antragssteller*innen:

Vitus Schmidbauer, David Weiß (Die Linke.SDS Kassel)

Wir sind keine Bittsteller!

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

Der Antrag Drucksache-Nr. 00? (Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)) wird wie folgt geändert:

Ersetze ab „und die Mitglieder“ bis Ende durch:

und die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats und das Studierendenwerk Kassel eindringlich aufzufordern der besonders prekären finanziellen Situation der Studierenden Rechnung zu tragen und entsprechend abzustimmen.

Begründung:

Da das Studierendenwerk für die Versorgung der Studierenden zu ständig ist, sehen wir uns gezwungen nicht nur nett zu bitten, sondern klar eine Annahme unserer Position zu fordern.

*Vitus Schmidbauer, David Weiß
Kassel, den 01.06.2022*

Antrags*stellerinnen übernehmen den Änderungsantrag

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 10 / 1506-2022

29.05.2022

Anträge, die von der Geschäftsordnung oder der Satzung explizit vorgesehen sind und nicht den Sitzungsverlauf betreffen, oder Anträge, die aus einer Kombination der Nr. 1 bis 19 besteht

Gemäß §21 Absatz Nr. 20

Antragssteller*innen: Thekla Ernst, Emil Fähmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Adressat*innen: Studierendenparlament Kassel, Geschäftsführung und Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel

Den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich begegnen, sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel denken (1)

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

*..., dass es die studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel beauftragt, weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine*

Einschränkung des Angebots zur Folge hat, und die Mitglieder der anderen Statusgruppen im Verwaltungsrat des Studierendenwerks Kassel eindringlich bittet ebenfalls entsprechend zu stimmen.

Begründung:

A. Problem

*Dem Studierendenparlament wurde in seinen vergangenen Sitzungen erst durch die studentischen Vertreter*innen und dann auch durch die Geschäftsführerin des Studierendenwerks Kassel darüber informiert, dass unter anderem die kriegsbedingten Preissteigerungen für Nahrungsmittel und Strom dafür sorgen dass das Studierendenwerk Kassel sein Angebot für die Studierenden (Hochschulgastronomie, Wohnheime, KiTas, Beratungen, uvm.) nicht länger mit seinen aktuellen finanziellen Mitteln bereitstellen kann.*

Um den allgemeinen Preiserhöhungen studierendenfreundlich zu begegnen und sozial-ökologische Verantwortung in der Praxis des Studierendenwerks Kassel zu denken, muss das Studierendenparlament Kassel eine ausführliche Diskussion darüber führen, welchen Umgang es sich mit dieser Problematik wünscht.

Als Ergebnis dieser Debatte sehen wir drei mögliche Arbeitsaufträge / Bitten an die Geschäftsführung des Studierendenwerks und die Mitglieder des Verwaltungsrats:

a. Weder einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro pro Semester zuzustimmen noch Preiserhöhungen in Wohnheimen und in der Hochschulgastronomie zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

b. Einer Sozialbeitragserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen, jedoch Preiserhöhungen in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen nicht zuzustimmen, auch wenn das eine Einschränkung des Angebots zur Folge hat

c. Einer Preiserhöhung von maximal 5 Euro in zwei Semestern zuzustimmen und ggf. auch Erhöhungen der Preise in der Hochschulgastronomie und in Wohnheimen zuzustimmen, damit das aktuelle Angebot bestmöglich aufrechterhalten werden kann

B. Lösung

Das Studierendenparlament verabschiedet diesen oder einen der Alternativanträge.

C. Alternativen

Das Studierendenparlament bezieht keine Stellung zu einem für die Studierenden sehr relevanten Thema und wird damit seiner Aufgabe als Studierendenparlament nicht gerecht.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Gering

Kassel, 29.05.2022

Thekla Ernst, Emil Fährmann, Nico Zöller, Phillip Krassnig, Matthias Göbel, Kim Koerber, Jan Mast, Annalena Rommel (für die Fraktion »Grüne Hochschulgruppe Kassel - Ökologisch, gerecht, feministisch. Progressiv Campusgrün.«)

Abstimmungsergebnis „Allgemeinen Preiserhöhungen... (1)“ in geänderter Form									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe
JA	7	1	2	2					12
NEIN									
ENT							2		2
SUMME									14
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 15 und TOP 16 entfallen aufgrund angenommene weitergehende Anträge

TOP 17 Fachtagung Trostfrauen

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein

Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel (Finanzantrag)

§21 Abs. 1 Nr. 14

Antragssteller*innen: Asta

Adressat*innen: Stupa

Fachtagung „Trostfrauen – Eine widerständige Geschichte“ finanzieren

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

Die Fachtagung soll mit bis 1500€ aus dem Einzelplan 6.1 finanziert werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich + Datensatz der euch zugesendet wurde

A. Problem

Fehlendes Bewusstsein

B. Lösung

Bewusstsein schaffen

C. Alternativen

Es finden keine Veranstaltungen statt.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

Bis zu 1500€ aus Topf 6.1

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

Keine

F. Verwaltungsaufwand

Mittel

Kassel, Datum

Tobias für den AStA

Abstimmungsergebnis „Fachtagung Trostfrauen“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslo s	Summe
JA	7	1	2						10
NEIN				1					1

ENT				1					1
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit			ERGEBNIS	Angenommen				

TOP 18 Bambule Festival

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 12 / 1506-2022

15.06.22

Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel (Finanzantrag)

Gemäß §21 Absatz 1 Nr. 14

Antragssteller*innen: AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Bambule Festival finanzieren

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass aus dem Einzelplan 15.7 Ausgaben Kulturveranstaltungen weitere 2000€ für die Finanzierung des Bambule Festivals genehmigt werden.

Begründung:

A. Problem

*Wir benötigen während des Festivals externes Sicherheitspersonal mit einem A34 Schein, in den bereits beantragten Mitteln war dieser Kostenpunkt nicht angesetzt. Des Weiteren werden jene Mittel benötigt, da zur Documenta-Zeit die Unterkunftskosten erheblich gestiegen sind, als vorab geahnt und wir den Künstler*innen einen Aufenthalt gewähren müssen.*

B. Lösung

Genehmigung der beantragten Mittel, um das Stattfinden des Festivals ohne Sicherheitsmängel garantieren zu können.

C. Alternativen

Festival muss abgesagt werden oder kann nur mit erheblichen Risiken stattfinden.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

gering

Ort, Datum

Kassel

Oliver Schulz, Simon Winkelkötter

15.06.22

Abstimmungsergebnis „Bambule Festival“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2						10
NEIN									
ENT				1					1
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 19 Neues Mixergerät kaufen

Tobias Schnoor bringt den Antrag ein

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 13 / 1506-2022

15.06.22

Antrag zur Bereitstellung finanzieller Mittel (Finanzantrag)

Gemäß §21 Absatz 1 Nr. 14

Antragssteller*innen: AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Neuen Mixer kaufen

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

..., dass aus dem Kulturhaushalt bis zu 1500€ für ein neues Mixgerät bereitgestellt werden.

Begründung:

A. Problem

Der Crossfader unseres aktuellen Mixer Modell Allen & Heath Xone 92 ist abgebrochen, dieser dient dazu um zwischen den Spielquellen zu wechseln. Wir haben in den nächsten Tagen und Wochen extrem viele Veranstaltungen bei denen wir auf diesen Mixer angewiesen sind, etwa um unsere eigene PA zu bedienen oder auch auf den Sommerfesten verschiedener Fachschaften zu spielen.

B. Lösung

Es wird ein neues Mixgerät gekauft und wir können sämtliche externen und Internen Veranstaltungen stattfinden lassen.

C. Alternativen

Es wird kein neuer Mixer gekauft und wir müssen für die nächste Zeit viele Veranstaltungen absagen oder uns sehr sehr Teuer ein Mixgerät bei Veranstaltungsfirmen leihen.

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

gering

Ort, Datum

Kassel

Oliver Schulz, Simon Winkelkötter

15.06.22

Abstimmungsergebnis „Neues Mixgerät kaufen“									
	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2	1					11
NEIN									
ENT									
SUMME									11
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 20 Vorleistung für Möbelbestellung

Sebastian Ehlers bringt den Antrag ein

Studierendenparlament der Universität Kassel

Wahlperiode 2021/2022

Drucksache-Nr.: 14 / 1506-2022

13.06.2022

Antrag auf Bereitstellung finanzieller Mittel

nach § 21 (1) Satz 20 GO

Antragssteller*innen: Sebastian Ehlers für den AStA

Adressat*innen: Studierendenparlament

Vorleistung für Möbelbestellung

Das Studierendenparlament der Universität Kassel möge beschließen:

, dass der AStA mit zu 3000.00€ aus eigenen Mittel in Vorleistung geht, um eine Möbelbestellung bei IKEA zu begleichen. Der Betrag wird nach Liefereingang von der Bauabteilung bzw. Universität wieder zu 100% zurückgezahlt. Es entstehen dem AStA keine Kosten. Das Ökologiereferat wird dem Finanzreferat zeitnah alle relevanten Informationen zur Verfügung stellen.

Begründung:

A. Problem

Siehe Beschlusstext

B. Lösung

Vorleistung der Mittel

C. Alternativen

keine

D. Finanzielle Auswirkungen auf das laufende Haushaltsjahr

keine

E. Finanzielle Auswirkungen auf kommende Haushaltsjahre

keine

F. Verwaltungsaufwand

gering

Kassel, 13.06.2022

Sebastian Ehlers für den AStA

Abstimmungsergebnis „Vorleistung für Möbelbestellung“

	GHK	Jusos	LiLi	SDS	LHG	RCDS	u.Kraft	Fraktionslos	Summe
JA	7	1	2	2					12
NEIN									
ENT									
SUMME									12
MEHRHEIT	Einfache Mehrheit				ERGEBNIS	Angenommen			

TOP 21 Sonstiges

Nico Zöller macht auf die beginnenden Hochschulwahlen aufmerksam und erinnert an die nächste Sitzung des Studierendenparlaments.

Die Sitzung endet offiziell um 21:53 Uhr.